

# Der Ornithologische Beobachter

Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz

Offizielles Organ der ALA Schweizer. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

## L'Ornithologiste

Publications mensuelles pour l'étude et de la protection des oiseaux

Organe officiel de l'ALA Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection

### Der Durchzug der Limicolenarten am Fanelstrand. (Albert Hess-Reservation)

Von C. A. W. Guggisberg, Bern. (Fortsetzung)

*Tringa nebularia* (Gunn.), Grünschenkel, Heller Wasserläufer.

Das hellgraue Gefieder, der lange, schwarze, etwas nach aufwärts gebogene Schnabel, der auffällige, weisse Bürzel und der weisse Unter Rücken, sowie das Fehlen einer Flügelbinde machen den Grünschenkel leicht kenntlich. Sein Ruf ist härter, weniger flötend als der Ruf des Rotschenkels und kann mit «tjütjütjütjü» wiedergegeben werden.

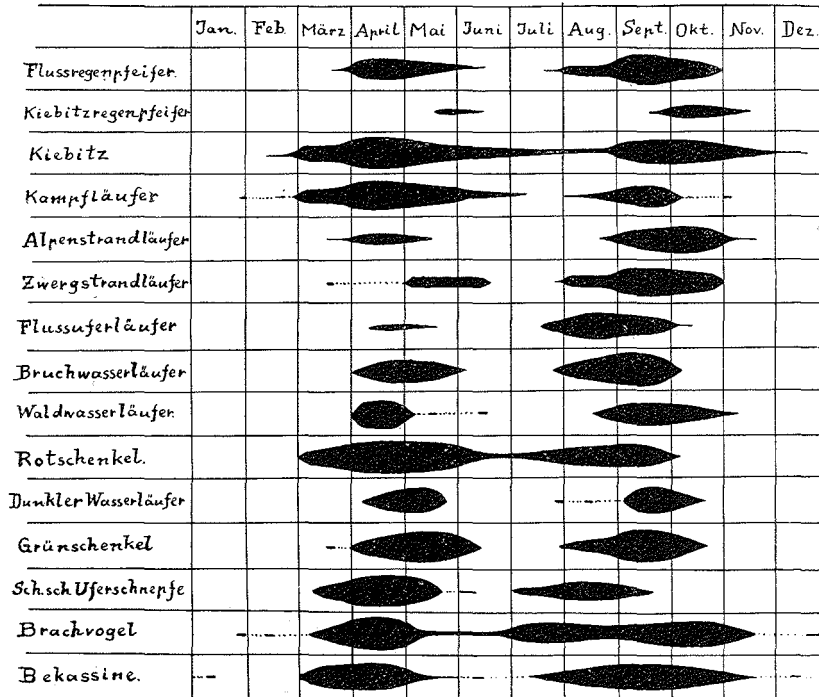
Verbreitung: Nordeuropa und Nordasien, von Schottland und Skandinavien bis Kamtschatka.

Winterquartier: Afrika, Südasien, Australien, Neuseeland.

Schweiz: Regelmässiger Durchzügler.

Fanel:

Datum	Zahl	Datum	Zahl	Datum	Zahl
18. III. 1936	1	14. V. 1933	1	10. IX. 1933	1
1. IV. 1934	1	16. V. 1934	8—10	10./11. IX. 1927	—
2. IV. 1931	4	22. V. 1934	3	15. IX. 1935	1
17./18. IV. 1934	1	25. V. 1931	1	16. IX. 1934	1
18./24. IV. 1936	1	1. VI. 1934	6	17. IX. 1933	2
22. IV. 1934	1	1. VI. 1936	2	19. IX. 1933	2
23. IV. 1934	1	2. VI. 1934	6	22. IX. 1935	1
26. IV. 1936	1	3. VI. 1934	3	23. IX. 1934	1
28. IV. 1934	3	5. VI. 1933	1	24. IX. 1933	3
28. IV. 1935	6—7	10. VI. 1934	1	25. IX. 1927	2
30. IV. 1931	1	15. VI. 1934	1	27. IX. 1932	3
4. V. 1935	3	30. VII.—5. VIII.		29. IX. 1933	—
5./8. V. 1927	—	1928	1	2./3. X. 1934	1
5. V. 1935	3—4	2. VIII. 1937	1	5. X. 1933	—
7. V. 1933	5	15. VIII. 1937	1	6. X. 1933	2
9. V. 1934	1	19. VIII. 1934	2	6. X. 1935	1
10. V. 1931	3	25. VIII. 1933	—	7. X. 1934	1
12. V. 1932	1	27. VIII. 1932	1	15. X. 1933	4
12. V. 1934	—	30. VIII. 1931	3	22. X. 1933	2
13. V. 1926	—	2. IX. 1934	1	29. X. 1933	1
13. V. 1934	18	9. IX. 1934	2		



Der Grünschenkel ist ein regelmässiger Durchzügler. Der Frühjahrszug erstreckt sich über die Monate April, Mai und klingt Mitte Juni aus. Eine einzelne Frühjahrsbeobachtung fällt in den März. Der Herbstzug setzt im August ein (eine Beobachtung Ende Juli) und erreicht seinen Höhepunkt in den Monaten September und Oktober. Frühjahrszug und Herbstzug sind annähernd gleich stark. Selten sieht man den Hellen Wasserläufer in grösserer Zahl (am Fanel wurden einmal 18 Stück beisammen beobachtet), meist erscheint er einzeln oder zu zweien und dreien. Auffällig war das Benehmen dreier Grünschenkel am 27. September 1932; die Vögel gebärdeten sich sehr lebhaft, rannten hin und her, jagten sich und verbeugten sich voreinander, wie man es sonst etwa im Frühjahr beobachten kann.

#### *Himantopus h. himantopus* (L.), Stelzenläufer.

Der Stelzenläufer kann kaum mit irgend einem anderen Vogel verwechselt werden; die überaus langen, roten Beine, der gerade schwarze Schnabel und das schwarz-weiße Gefieder machen ihn leicht kenntlich.

Verbreitung: Südfrankreich, Spanien und Portugal, Sizilien, Ungarn, Küstenländer des Schwarzen Meeres, Balkanländer, Cypern, Afrika, Südasien.

Winterquartier: Zugvogel im nördlichen Teil seines Verbreitungsgebietes. Ueberwintert in Afrika und Südasien.

Schweiz: Ausnahmeerscheinung, Irrgast.

Fanel: Der Stelzenläufer ist während der letzten 9 Jahre am Fanel dreimal aufgetreten. Acht Stück wurden am 10. Mai 1929 beobachtet; am 19. Mai war noch ein Stück im Schutzgebiet. Am 18. Aug. 1931 erschien ein Flug von 7 Stück. Einen einzelnen Stelzenläufer sahen wir dann wieder am 28. April 1935; am 4. Mai waren 3 Stück da, am 5. aber konnte ich wieder nur mehr einen finden. Ich beobachtete die 3 Vögel am 4. Mai während längerer Zeit. Sie waren wenig scheu, so dass ich mich kriechend bis auf 20 m nähern konnte. Mit Vorliebe hielten sie sich auf den überschwemmten Riedwiesen auf.

*Recurvirostra a. avosetta* L., Avosette.

Auch diese Art ist nicht zu verkennen; der lange, schwarze, stark nach oben gekrümmte Schnabel allein ist ein untrügliches Merkmal.

Verbreitung: Dänemark, Holland, Mittelmeerländer (Carmargue, Südspanien), Schwarzes Meer, Kaspisee, Aralsee, Mittelasien bis China, Teile von Afrika.

Winterquartier: Zugvogel in den nördlichen Teilen des Verbreitungsgebietes; überwintert in Afrika und Indien. Manche Vögel überwintern aber auch in Europa, zuweilen sogar in Holland.

Schweiz: Ausnahmeerscheinung.

Fanel: Nur drei Beobachtungen: 5. Juni 1933, 1 Stück (Dr. F. Blatter); 27. Mai 1936, 2 St. (H. Mühlemann). A. und L. Hess sahen am 28. Juni 1925 eine Avosette am Fanel; Ornith. Beob. 22, 168 (1925).

*Limosa l. lapponica* (L.), Rostrote Uferschnepfe.

Die Rostrote Uferschnepfe wird wahrscheinlich gelegentlich mit der Schwarzwänzigen Uferschnepfe verwechselt. Im Brutkleide sind Kopf, Hals und Unterseite der «Rostroten» hell rotbraun; die «Schwarzwänzige» ist dunkler braun, auch erstreckt sich die Braunfärbung nicht auf Unterbrust und Bauch. Der Bauch ist weiss, die Unterbrust und die Seiten schwarz quer gestreift. Im grauen Ruhekleide sind sich die beiden Arten sehr ähnlich. Immer aber kann auf folgende Merkmale geachtet werden: Rostrote Uferschnepfe: Bürzel: weiss; Schwanz: Weiss, mit schmalen, schwarzen Querbinden (englischer Name: Bar-tailed godwit); keine Flügelbinde. Schwarzwänzige Uferschnepfe: Bürzel dunkelgrau; Schwanz: Breites weisses Basalband, breites schwarzes Medianband, schmales weisses Endband (letzteres auf grössere Distanz kaum sichtbar). Weisse Flügelbinde.

Verbreitung: Nordeuropa, Sibirien.

Winterquartier: Afrika bis Senegambien und Somaliland, Nordwestindien.

Schweiz: Regelmässiger, aber spärlicher Durchzügler. Zieht mehr den Küsten entlang als die Schwarzschnepfe.

F a n e l:

Datum	Zahl	Datum	Zahl	Datum	Zahl
13. IV. 1936	2	23. IX. 1934	6	7. X. 1934	6
1. V. 1927	—	2. X. 1934	2	10. X. 1926	—
9. IX. 1934	2	3. X. 1934	6	10. X. 1927	—
16. IX. 1934	3	5. X. 1934	6		

Es liegen nur wenige Beobachtungen vor, von denen die meisten in den Herbst 1934 fallen. Ob es sich damals während der ganzen Zeit um dieselben Exemplare handelte, lässt sich natürlich nicht mit absoluter Sicherheit feststellen, ist aber sehr wahrscheinlich. Nur ein einziges Mal wurde die Rostrote Uferschnepfe im Frühjahr gesehen. Am 2. Okt. 1934 konnte ich aus dem Beobachtungszelt zwei Stück auf wenige Meter Entfernung beobachten und auch einige Aufnahmen von ihnen machen.

*Limosa l. limosa (L.)*, Schwarzschnepfe.

Merkmale siehe Rostrote Uferschnepfe!

Verbreitung: Nordeuropa: Holland, Belgien, Dänemark, Norddeutschland, Schweden, Ungarn, Russland, nordwärts bis zum 60. Breitengrad, Westasien.

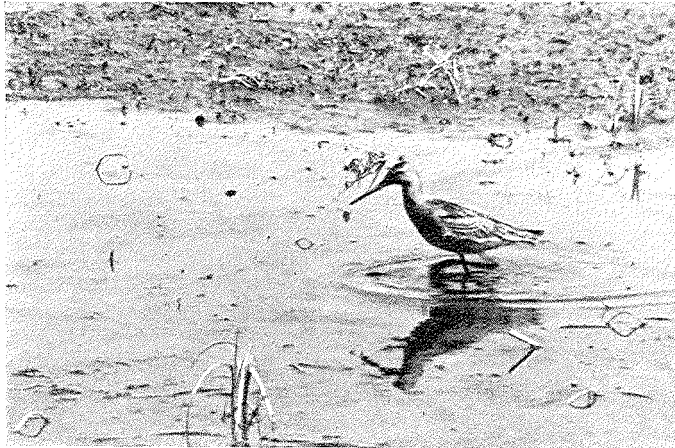
Winterquartier: Mittelmeerländer, Nord- und Ostafrika, Atlantische Inseln, Indien und Ceylon.

Schweiz: Regelmässiger Durchzügler.

F a n e l:

Datum	Zahl	Datum	Zahl	Datum	Zahl
11. III. 1934	1	13. IV. 1930	—	18. V. 1934	1
17. III. 1936	1	14. IV. 1929	7	5. VI. 1933	2
21. III. 1929	—	15. IV. 1933	11	8. VI. 1930	2
21. III. 1930	2	17. IV. 1927	—	3./4. VII. 1934	—
22. III. 1936	1	18. IV. 1929	1	8. VII. 1934	1
28. III. 1934	5	19. IV. 1932	—	22. VII. 1933	2
31. III. 1934	1	21. IV. 1935	3—4	28. VII. 1937	2
31. III. 1935	2	22. IV. 1935	1	30. VII.—5. VIII.	
1. IV. 1928	—	23. IV. 1934	1	1928	16
1. IV. 1933	9	24. IV. 1931	4	3. VIII. 1937	2
2. IV. 1931	12	26. IV. 1931	12	4. VIII. 1937	1
3. IV. 1931	15	28. IV. 1931	15	5. VIII. 1937	1
6. IV. 1928	—	28. IV. 1934	2	15. VIII. 1935	4
7. IV. 1935	13	28. IV. 1935	2	15. VIII. 1935	4

Datum	Zahl	Datum	Zahl	Datum	Zahl
8. IV. 1934	—	1. V. 1927	50	22. VIII. 1929	—
8. IV. 1936	3	7. V. 1933	7	25. VIII. 1933	5
9. IV. 1928	30	9. V. 1934	2	27./28. VIII. 1932	1
10. IV. 1932	7	10. V. 1934	2	3./4. IX. 1932	1
10. IV. 1937	13	12. V. 1934	12	10. IX. 1933	2
11. IV. 1928	—	12. V. 1935	2—3	18. IX. 1933	5
12./14. IV. 1934	1	13. V. 1926	—	19. IX. 1933	4
12. IV. 1936	1	13. V. 1934	12		



phot. C. A. W. Guggisberg.

## Schwarzwänzige Uferschnepfe. Fanel, 4. August 1937.

Die Schwarzwänzige Uferschnepfe ist ein regelmässiger Durchzügler, dessen Frühjahrszug den Herbstzug überwiegt. Die ersten erscheinen schon im März, der Hauptzug wickelt sich während der Monate April und Mai ab, zwei Beobachtungen fallen in die erste Hälfte Juni. Der Rückzug beginnt im Juli und setzt sich fort bis in die zweite Hälfte September. Die Limosen bevorzugen den offenen Strand, wo sie mit ruhigen, abgemessenen Bewegungen umherstelen und im Schlamme herumstochern. Gelegentlich stellen sie kleinen bis mittelgrossen Fröschen nach. Ich habe die Schwarzwänzige Uferschnepfe auch schon schwimmen gesehen.

(Fortsetzung folgt)